

Nummer 236
April–Juli 2020

Vortrag

HR Dipl.-Ing. Dr. Christoph Braumann:
Die städtebauliche Entwicklung der Salzburger
Vorstadt Nonntal seit dem Mittelalter
Donnerstag, 16. April 2020, 19 Uhr
Müllner Bräu, Saal 3

Neu im Programm

Sonderführung mit Chefkurator Mag. Peter Husty
durch die Landesausstellung „**Großes Welttheater –
100 Jahre Salzburger Festspiele**“ im Salzburg Museum.

Dom spezial. Zweistündige Führung mit Prof.
Franz Paul Enzinger durch die Salzburger Metropo-
litankirche mit landeskundlichen, kunsthistorischen
und ikonographischen Schwerpunkten.

Freunde-Nachmittag im **Stiftsmuseum Mattsee**
mit dem Schwerpunktthema „75 Jahre Stephans-
krone in Mattsee“.

Freunde-Busfahrt in den Flachgau: Prof. Franz
Paul Enzinger führt auf den Spuren des Bildhauers
Jakob Gerold in Neumarkt am Wallersee.
Führung durch die Hundsmarktmühle in Thalgau.
Näheres zu den Veranstaltungen S. 2–15.

Freunde-Vereinsabende

Donnerstag, 16. April 2020, 19 Uhr, Müllner Bräu, Saal 3:

Vortrag von HR Dipl.-Ing. Dr. Christoph Braumann:
Die städtebauliche Entwicklung der Salzburger Vorstadt Nonntal
seit dem Mittelalter.

Den strukturellen Ausgangspunkt für die Entwicklung der Vorstadt Nonntal bildete das Stift Nonnberg, dessen Grundherrschaft sich über den Südhang des Festungsbergs hinab in den Bereich des Nonntals erstreckte, dem das Kloster seinen Namen gab. Im Lauf des Mittelalters siedelten sich am Hang unterhalb des Klosters Hörige, Dienstboten und Handwerker an. Wegen der Überschwemmungsgefahr bei Salzachhochwasser wurden entlang der heutigen Nonntaler Hauptstraße erst ab dem 14. Jahrhundert Bauten errichtet. Der Hellbrunner Bach bildete die östliche Begrenzung des historischen Siedlungsgebietes, der heute als das „Innere Nonntal“ bezeichnet wird.

Das Anliegen des Vortrages von Christoph Braumann ist es, die städtebauliche Entwicklung der Vorstadt Nonntal von ihrem Entstehen im Mittelalter bis in die Gegenwart darzustellen. Die Grundlage dafür bildet eine Arbeit des Referenten für ein Stadtteilprojekt der Salzburger Stadtplanung im „Weltkulturerbe“ – Bereich des historischen Zentrums von Nonntal.

Der Vortragende:

Hofrat Dipl.-Ing. Dr. techn. Christoph Braumann (geboren 1952 in Köstendorf bei Salzburg) studierte Architektur an der Technischen Universität Wien, war Universitätsassistent am Institut für Städtebau und Raumplanung der TU Wien und arbeitete in Niederösterreich auf dem Gebiet der Örtlichen Raumplanung. Es folgte eine mehrjährige Tätigkeit als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Salzburger Institut für Raumforschung (SIR), von 1991 bis 2015 leitete er das Referat „Landesplanung und Geoinformation“ im Amt der Salzburger Landesregierung. Publikationen zu den verschiedensten Themen aus dem Bereich der Raumordnung, aktueller Tätigkeitsbereich Geschichte von Städtebau und Raumplanung sowie Mitarbeit an „Quartiersdialogen“ der Salzburger Stadtplanung.

Der Vortrag findet im Rahmen der Quartiersdialoge Kaiviertel/Nonntal der Stadt Salzburg statt.



Die latente Hochwassergefahr wirkte sich entscheidend auf die Entwicklung der Vorstadt Nonntal aus. Der Hellbrunner Bach wurde bei Hochwässern der Salzach zurückgestaut und überflutete immer wieder weite Teile des Nonntals (Fotos: Stadtarchiv Salzburg).

Vorschau auf die Vortragsabende im Herbst 2020
(jeweils 19 Uhr, Müllner Bräu, Saal 3)

Donnerstag, 8. Oktober 2020:

Vortrag von Ing. Mag. Ulrich Mühlthaler: Der Alpenverein Salzburg, eine mehr als 150jährige Erfolgsgeschichte.

Donnerstag, 12. November 2020:

Vortrag von Ass.-Prof. Mag. Dr. Alfred Stefan Weiß: Salzburger Ärzte und ihr Wirken in der Stadt Salzburg in der Zeit um 1800.

Donnerstag, 3. Dezember 2020:

Vortrag von Dipl.-Ing. Hans Wiesenegger, Leiter des Hydrographischen Dienstes beim Amt der Salzburger Landesregierung und Univ.-Prof. i. R. Dr. Heinz Slupetzky: Von der Vergänglichkeit des ewigen Eises – Gletscherforschung im Salzburger Stubachtal.

Freunde-Exkursionen und Sonderführungen

**Freitag, 8. Mai 2020, 14 Uhr 30 und
Samstag, 9. Mai 2020, 15 Uhr 30 (2 Termine!!):**

Sonderführung mit Chefkurator Mag. Peter Husty durch die Landesausstellung „**Großes Welttheater – 100 Jahre Salzburger Festspiele**“ im Salzburg Museum Neue Residenz.

Treffpunkt an der Museumskasse, Mozartplatz 1.

Eintritt frei, Führungsgebühr €2,50.

Keine Anmeldung erforderlich!

22. August 1920: Die erste Aufführung von Hugo von Hofmannsthals *Jedermann* in der Regie von Max Reinhardt auf dem Salzburger Domplatz gilt als die Geburtsstunde der Salzburger Festspiele. 100 Jahre später ist dieses Jubiläum Anlass für eine Landesausstellung, die sich dem Gesamtphänomen des weltweit bedeutendsten Festivals für klassische Musik und darstellende Kunst widmet. Die Schau liefert vielfältige Einblicke in die Geschichte der Salzburger Festspiele. Sie vermittelt die Entwicklung zur Gegenwart des traditionsreichen europäischen Festivals und eröffnet Ausblicke in seine Zukunft.

Die Landesausstellung *Großes Welttheater* macht das Salzburg Museum in der Neuen Residenz zum Ort der Begegnung mit den Salzburger Festspielen. Erzählungen, Inszenierungen und Veranstaltungen schaffen Räume der Erfahrung, der Teilhabe und des persönlichen Erinnerns. Sie folgen der Überzeugung Max Reinhardts, dass sich ein Theaterstück letztlich erst im intensiven Austausch mit seinem Publikum erfüllen kann. In diesem Sinne stellen Angebote der Partizipation, der Interaktion und des Rollentauschs einen wesentlichen Aspekt der Ausstellung dar und erweist sich der *Dialog* insgesamt als ein Schlüsselbegriff des Gesamtprojektes.

Die Landesausstellung wird nicht nur im Dialog zwischen den Salzburger Festspielen und dem Salzburg Museum, sondern auch in einem umfassenden Austausch mit Institutionen und Künstlerinnen und Künstlern konzipiert. Gemeinsam gilt es, aus unterschiedlichsten Perspektiven Blicke auf das Festival zu richten, hieraus institutionelle und künstlerische Beiträge zu erarbeiten und eine vielstimmige Erzählung zu entwickeln.

Das Salzburg Museum versteht sich als Ort der Zusammenführung dieser Geschichten und gleichzeitig als Bühne ihrer Vermittlung. Als ein Projekt über Festspiele, die sich der Oper, dem Konzert und dem Schauspiel verschrieben haben, funktioniert die Landesausstellung aber auch als tatsächliche Bühne. Sie realisiert während ihrer gesamten Laufzeit zielgruppenorientierte Veranstaltungen u. a. von Aufführungen für Schulen und Familien, Diskussionen, Vorträgen sowie Filmprogrammen und wird im Festspielsommer 2020 auch als konkreter Aufführungsort bespielt.

*Vorhang auf! Im Innenhof der Neuen Residenz wird die Jedermann-Bühne nachgebaut und empfängt die Besucher*innen der Landesausstellung (Fotomontage: Ferdinand Wögerbauer).*



Freitag, 15. Mai 2020, 14 Uhr, ReichenhallMuseum:

Sonderführung mit PD Dr. Johannes Lang, Stadtarchiv- und Heimatpfleger von Bad Reichenhall, durch das neue ReichenhallMuseum.

Treffpunkt: ReichenhallMuseum, Getreidegasse 4, Bad Reichenhall.

Ermäßigter Eintritt: 4 Euro/Person.

Einen ausführlichen Bericht zum neuen Museum finden Sie in Landesgeschichte aktuell Nr. 235, S. 6–9.

Anfahrt mit dem Zug: Bis nach Bad Reichenhall (Hauptbahnhof), dann zu Fuß ca. 15 Gehminuten.

Anfahrt mit dem Auto: Von Norden: A 8, Abfahrt Bad Reichenhall (Piding) auf B 20 in Richtung Bad Reichenhall-Zentrum. – Von Westen: B 21 in Richtung Bad Reichenhall-Zentrum. – Von Süden: B 20 in Richtung Bad Reichenhall-Zentrum. – Von Osten: B 21 in Richtung Bad Reichenhall-Zentrum.

Parkmöglichkeiten: Im unmittelbaren Umfeld des ReichenhallMuseums stehen mehrere gebührenpflichtige Parkplätze zur Verfügung: Wörgötterplatz, Angerl und Innsbruckerstraße.

www.reichenhallmuseum.de

Sonntag, 17. bis Donnerstag, 21. Mai 2020:

Exkursion nach Leibnitz (Schloss Seggau) und in die vormalige Untersteiermark mit Schwerpunkt auf den ehemaligen Salzburger Besitzungen Pettau, Rann und Reichenburg. Besichtigung der drei größten slowenischen Städte Cilli, Marburg und Laibach sowie der Kartause Žiže sowie Landstraß an der Gurk und Bischoflack.

Reiseleitung: Mag. Christian Schamberger und Obmann Dr. Peter F. Kramml sowie lokale Reiseleiter.

Die Exkursion ist derzeit ausgebucht. Vormerkungen für die Warteliste sind möglich, um im Falle von Absagen kurzfristig berücksichtigt zu werden.

Freunde-E-Mail-Verteiler

Mehr als die Hälfte unserer Mitglieder hat sich für unsere Freunde-Info-Mails angemeldet. Wenn auch Sie per Mail an Veranstaltungen erinnert werden oder zusätzliche Infos erhalten wollen, dann teilen Sie uns bitte per Mail Ihre Adresse mit an: freunde@salzburger-geschichte.at

Freitag, 19. Juni 2020, 15 Uhr:

Dom spezial. Zweistündige Führung mit Prof. Franz Paul Enzinger durch die Salzburger Metropolitankirche mit landeskundlichen, kunsthistorischen und ikonographischen Schwerpunkten.

Treffpunkt: 15.00 Uhr, Vorhalle des Doms.

Kosten: €5,00 (Spende für den Dom).

Die Anzahl der Teilnehmer*innen ist auf 40 Personen beschränkt. Daher ist eine schriftliche Anmeldung unbedingt notwendig. Eine Teilnahme an der Führung ist nur nach schriftlicher Teilnahmebestätigung und für Mitglieder bzw. Partnermitglieder möglich! Wir bitten um Verständnis, dass aufgrund der beschränkten Teilnehmerzahl keine Gäste berücksichtigt werden können.



✂

Anmeldekarte Domführung

Ich/Wir melde(n) mich/uns verbindlich für die
Domführung am 19. Juni 2020 an.

Anzahl der Teilnehmer*innen:

Datum, Unterschrift

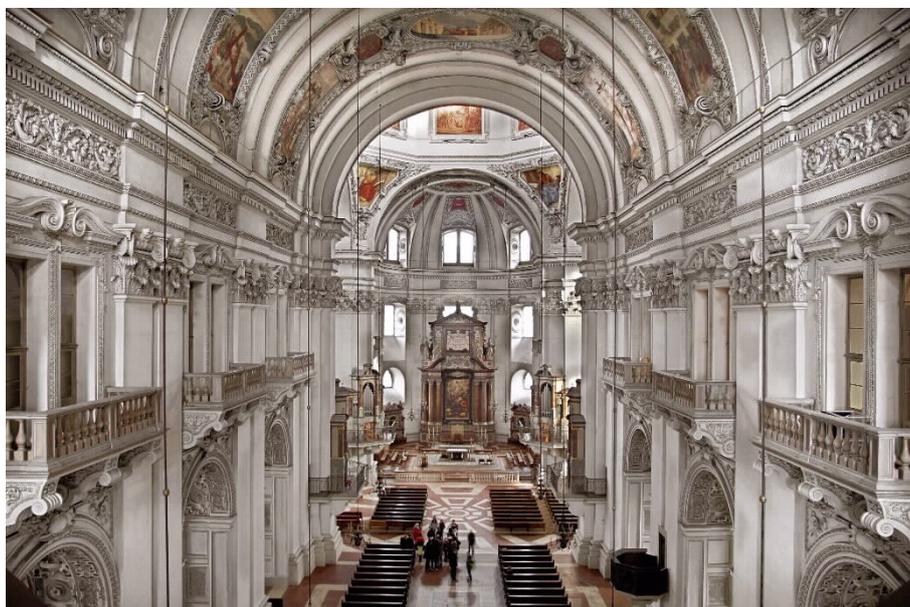


Foto: Dommuseum Salzburg/J. Kral.



Absender:

***Bitte Name(n) aller Teilnehmer*
innen und Adresse vollständig
angeben!***



An die
Freunde der Salzburger Geschichte
Postfach 1
5026 Salzburg

Sonntag, 21. Juni 2020:

Eintägige Busfahrt zum Stift Admont. Besuch der Burg Strechau, der weltgrößten Klosterbibliothek im Stift Admont, der Grablege Erzbischof Gebhards und der barocken Wallfahrtskirche am Frauenberg bei Admont.

Reiseleitung: Mag. Christian Schamberger und Dr. Peter F. Kramml.

Führungen: Mag. Dr. Karin Schamberger M.A. (LIS) und Prior P. Maximilian Schiefermüller OSB.

Kosten für Busfahrt, Eintritte und Führungen sowie ein dreigängiges Mittagsmenü im Stiftskeller Admont: 66 Euro/Person.

Die Exkursion ist derzeit ausgebucht.

Freitag, 26. Juni 2020, 14 Uhr:

Ausstellungskurator Mag. Thomas Weidenholzer führt durch die Ausstellung „Grenzen*loser Protest gegen die Atomkraft – Aktionen gegen die WAA Wackersdorf“ im Haus der Stadtgeschichte.

Haus der Stadtgeschichte, Glockengasse 8, Eintritt frei.

Der Betrieb der Wiederaufbereitungsanlage Wackersdorf wäre grenzüberschreitend gewesen. Der Widerstand dagegen war grenzüberschreitend.

Die Ausstellung im Stadtarchiv zeigt den Kampf gegen die Wiederaufbereitungsanlage. Zusehen ist u. a. die Riesenrolle mit 55.000 Unterschriften auf 4.000 Metern Papier.



Foto: Salzburger Bildungswerk.

Freitag, 3. Juli 2020, 15 Uhr:

Ein Freunde-Nachmittag im Stiftsmuseum Mattsee mit dem Schwerpunktthema „75 Jahre Stefanskrone in Mattsee“.

Begrüßung Dr. Peter F. Kramml (Obmann Freunde der Salzburger Geschichte) und Josef Sturm (Leitung Stiftsmuseum Mattsee).

Vortrag Prof. Gernod Fuchs, Vizeleutnant des österreichischen Bundesheer i. R.:

St. Stephanskrone und ungarischer Kronschatz in Mattsee – 75 Jahre danach. Eine Dokumentation unter besonderer Berücksichtigung amerikanischer Quellen.

Treffpunkt: Stiftsmuseum Mattsee, Kleiner Kapitelsaal.

Eintritt frei.

Freiwillige Spenden werden gerne entgegengenommen.

Als gegen Ende des Zweiten Weltkrieges im Frühjahr 1945 sowjetische Truppen in Ungarn einmarschierten, setzte sich die faschistische, ungarische „Pfeilkreuzler-Regierung“ mitsamt dem ungarischen Kronschatz nach Österreich ab und erreichte im April 1945 Mattsee. Das Armreliquiar, der Krönungsmantel und wichtige Dokumente wurden am 18. Juni dem Mattseer Kanonikus und Stiftspfarrer Anton Strasser überantwortet, die Stephanskrone, das Szepter und der Reichsapfel am Fuße des Unerseehügels vergraben. Nach Ankunft amerikanischer Truppen im Mai 1945 wurde der Kronschatz diesen übergeben und 1978 an Ungarn zurückgestellt.



Für viele Ungarn wurde Mattsee, wo einst die Stephanskrone vergraben lag, zur „Pilgerstätte“. 1983 wurde auf dem Unerseehügel ein Denkmal errichtet, das 2009 an den Fuß des Schlossberges, mit herrlichem Blick auf die Fundstätte, übersiedelt wurde. Jährlich finden sich ungarische Besuchergruppen in Mattsee ein. In den Jahren 1995, 2003, 2005, 2009, 2010 und 2015 wurden auch „Ungarn-Tage“ in Mattsee abgehalten.

Samstag, 19. September 2020, 8 Uhr 30 bis 17 Uhr 30:

Freunde-Busfahrt in den Flachgau.

Prof. Franz Paul Enzinger führt auf den Spuren des Bildhauers Jakob Gerold in Neumarkt am Wallersee:

Besichtigung mit Führung durch die Kirchen Neufahrn und Sommerholz, Kurzbesuch in der Martinskirche in Pfongau.

Gemeinsames Mittagessen in Tonis Bauernschenke, Greischbergerhof, in Pfongau.

Anschließend Weiterfahrt nach Thalgau. Führung durch die **Hundsmarktmühle in Thalgau**, danach Rückfahrt nach Salzburg.

Anmeldung unbedingt erforderlich.

Kosten: €30 pro Person für die Busfahrt und die Führung in der Hundsmarktmühle.



Die Filialkirche zum heiligen Georg in Sommerholz (Foto: F. P. Enzinger).



Der frühbarocke Hochalter der Fialkirche zur heiligen Maria Magdalena in Neufahrn (Foto: F. P. Enzinger).

Nach der Themenführung mit Professor Franz Paul Enzinger auf den Spuren des Bildhauers Jakob Gerold durch Neumarkt und dem gemeinsamen Mittagessen fahren wir Richtung Thalgau und besuchen in Thalgauegg, am nordöstlichen Ende des Fuschlsees, im Ortsteil Hundsmarkt, die heutige „Hundsmarktmühle“. Die 1570 erstmals urkundlich erwähnte Mühle am „Gailnbach“ wurde bis 1940 als Lohnmühle und landwirtschaftlicher Betrieb geführt.

1989 wurde die Hundsmarktmühle von der Marktgemeinde Thalgau angekauft, als Museum ausgestaltet und schließlich im Jahr 1994 eröffnet. Rechts-träger des Museums ist der Kultur- und Museumsverein Thalgau – Die Hundsmarktmühle, Obfrau Anneliese Grubinger. Die Museumsleitung hat Christine Streibl inne. 2005 wurde dem Museum der Anerkennungspreis des Salzburger Museumsschlüssels verliehen.

Den Schwerpunkt des Museums bildet das Thema „Vom Korn zum Brot“. Eine funktionsfähige historische Mühle, Mühlengeräte und Maschinen für alle Arbeiten rund ums Getreide, eine Backstube und ein Holzbackofen sind zu besichtigen.



Für diese Fahrt ist eine schriftliche Anmeldung unbedingt erforderlich.
Bei Anmeldung per Mail bitte ebenfalls unbedingt die Adresse anführen!!!

✂

Anmeldekarte Busfahrt in den Flachgau

Ich/Wir melde(n) mich/uns verbindlich für die
Busfahrt in den Flachgau am 19. September 2020 an.

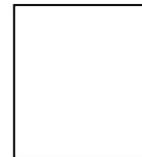
Anzahl der Teilnehmer*innen:

Datum, Unterschrift



Absender:

***Bitte Name(n) aller Reiseteilnehmer*
innen und Adresse vollständig
angeben!***



An die
Freunde der Salzburger Geschichte
Postfach 1
5026 Salzburg

Die Zirbenstube (Foto links), ein Müllerstüberl und Schauräume mit der Ortsgeschichte von Thalgau ergänzen das Angebot. Im Außengelände befinden sich eine Kugelmühle und Wasserradmodelle.

Das Museum veranstaltet auch regelmäßig Sonderausstellungen. Das Jahr 2020 steht unter dem Thema „Quellen & Gesundbrunnen“ und beschäftigt sich mit Heilquellen aus der Region.

Die Hundsmarktmühle

Seestraße 20, 5303 Thalgau.

Das Museum ist von 17. Mai bis 25. Oktober 2020 jeweils Sonntags von 14.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.

Infos: Christine Streibl | Tel.: +43 664 230 1126 | ch.streibl@gmx.at

<http://www.diehundsmarktmuehle.at>

Fotos: Museum Hundsmarktmühle.

Donnerstag, 1. bis Sonntag, 4. Oktober 2020:

Exkursion nach Trient: Auf den Spuren der Salzburger Erzbischöfe im Trentino (mit drei Nächtingungen in Trient).

Reiseleitung: Christoph Mayrhofer und Obmann Dr. Peter F. Kramml sowie lokale Reiseleiter.

Preis/Person: ca. 535 Euro im Doppelzimmer; ca. 640 Euro im Einzelzimmer.

Im Preis inkludiert sind Busfahrt, Nächtingungen mit Frühstück im Drei-Stern-Familienhotel Everest in Trient, sämtliche Eintritte und Führungen sowie zwei Abendessen im Hotel, zwei gemeinsame Mittagessen und eine abendliche Weinverkostung (mit Buffet).

Geringfügige Änderungen, auch Preisreduktion bei Entfall eines Essens, möglich.

Die Freunde-Reise 2020 führt in das Trentino, wo die Familien von fünf Salzburger Erzbischöfen ihre Wurzeln haben. Es sind dies die Erzbischöfe Johann Jakob Kuen-Belasi und Paris Graf Lodron, der auf Castel Noarna bei Villa Lagarina geboren wurde. Das Schloss Thun im Nonstal, das Stammschloss der Familie Thun-Hohenstein, die zwei Erzbischöfe stellte, kann nunmehr ebenfalls besichtigt werden. Fünfter Erzbischof aus dem Trentino war Leopold Anton Graf Firmian.

Am ersten Tag fahren wir über Kufstein, Innsbruck, Bozen nach Trient, wo ein individuelles Mittagessen eingenommen werden kann. Trient besitzt als Residenzstadt der Fürstbischöfe von Trient bedeutende Bau- und Kunstwerke von der Romanik bis zum Barock und in seiner Entwicklung viele Parallelen mit Salzburg.



Wir beginnen daher die Reise mit einer Stadtführung durch die Bischofsstadt. Wir besichtigen den Dom San Vigilio, die Kathedrale des Erzbistums Trient, ein Beispiel des lombardisch-romanischen Stils am Übergang zur Gotik. In dieser Kathedrale wurden die für die Gegenreformation richtungsweisenden Dekrete des Konzils von Trient (1545–1563) verlesen. Die Geschichte der Bischofsburg „Buonconsiglio“ (Foto oben), des bedeutendsten Baudenkmals der Region, reicht bis in die erste Hälfte des 13. Jahrhunderts zurück. Das Kastell diente bis 1803 als Residenz der Fürstbischöfe von Trient und beherbergt heute ein bedeutendes Museum. Eine besondere Sehenswürdigkeit befindet sich im Adlerturm: ein gotischer Freskenzyklus eines böhmischen Meisters mit der Darstellung des Menschen im Jahreslauf und Ritterszenen (um 1400). Und im zweiten Stock des Falkenturms befindet sich ein wichtiger Salzburg-Bezug, ein 1531 entstandenes Fresko des Salzburger Malers Hans Bocksberger d. Ä. – im Hintergrund einer höfischen Jagdszene zeigt es eine frühe, topografisch ziemlich genaue Darstellung der Stadt Salzburg (siehe Foto S. 17). Nach den Besichtigungen beziehen wir unser Hotel und nehmen dort ein gemeinsames Abendessen ein. Das Drei-Stern-Familienhotel Everest wurde aufgrund seiner zentralen Lage und nur wenigen Gehminuten zum Zentrum von Trient bewusst ausgewählt und diesem daher gegenüber weiter entfernten, aber besser ausgestatteten Häusern der Vorzug gegeben.



Anmeldekarte 4-Tages-Fahrt nach Trient

Ich/Wir melde(n) mich/uns verbindlich für die
Busfahrt nach Trient von 1. bis 4. Oktober 2020 an.

Anzahl der Teilnehmer*innen:

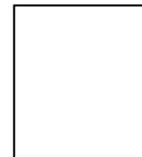
Datum, Unterschrift

Der zweite Tag führt uns zu den Ansitzen mehrerer erzbischöflichen Familien. Wir fahren nach Kronmetz (Mezzocorona), wo der Palazzo Firmian heute als Rathaus fungiert (bedeutende Fresken von Paul Troger), dann weiter vorbei am Castell Firmian Richtung Nonsberg, wo wir das Schloss Thun besichtigen werden. Das Kastell war seit Mitte des 13. Jahrhunderts Sitz der Familie Thun und war mit Türmen, Basteien, Gräben und Wehrgängen gesichert. Eindrucksvoll sind das Spanische Tor von 1566, der Renaissanceburghof, das Bischofszimmer und die Georgskapelle mit Fresken aus dem 15. Jahrhundert.

Danach geht es zur Wallfahrtskirche San Romedio, wo wir im Restaurant „al Mulino“ ein gemeinsames Mittagessen einnehmen wollen und danach zur bekannten Wallfahrtskirche wandern. Das kleine Kloster San Romedio (Sankt Romedius) erhebt sich auf einem 70 Meter hohen Kalkfelsen und besteht aus mehreren Kirchen und Kapellen. Die älteste Kirche wurde bereits um das Jahr 1000 über dem Grab des Hl. Romedius, auch als „der Heilige mit dem Bären“ bezeichnet, errichtet. Im Laufe der Zeit wurde diese erweitert und es kamen drei kleine Kirchen, zwei Kapellen und sieben Stationen der Passion Christi hinzu. Das Kloster wird seit 1948 von Franziskanern bewohnt.

✂

Absender:



***Bitte Name(n) aller Reisetilnehmer/
innen und Adresse vollständig
angeben!***

An die
Freunde der Salzburger Geschichte
Postfach 1
5026 Salzburg

Am Nachmittag ist eine Führung durch die Burg Belasi in der Gemeinde Campodenno vorgesehen. Die Burganlage geht auf das 13. Jahrhundert zurück und wurde 1368 Ulrich von Tramin, dem Stammvater der Khuen, übertragen. Die Anlage hat einen markanten fünfeckigen Burgfried, die Befestigungsmauern stammen aus dem 15. und 16. Jahrhundert und gehen auf den Ausbau der Burg unter Pankraz Khuen-Belasi zurück, der auch Rat Kaiser Maximilians gewesen ist. Am Abend ist eine Weinverkostung (mit Buffett) in in Kronmetz (Mezzocorna) geplant.

Der dritte Tag steht im Zeichen der Familie von Erzbischof Paris Graf Lodron. Wir fahren nach Villa Lagarina und besuchen dort die Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt mit Grablege der Familie Lodron. Erzbischof Paris Graf Lodron ließ die gotische Kirche umbauen und durch Santino Solari die nach dem Salzburger Diözesanpatron benannte Rupert-Kapelle (1629) errichten, die er seinen Eltern widmete. Danach ist ein freier Besuch des Diözesanmuseums im Palazzo Libera neben der Pfarrkirche vorgesehen.

Das Castel Noarna (auch als Castelnuovo di Noarna bezeichnet) in der Gemeinde Nogaredo, die Geburtsstätte von Erzbischof Paris Graf Lodron, bleibt leider das gesamte Jahr 2020 für die Öffentlichkeit geschlossen. Das heutige Äußere des Renaissance-schlusses und auch die von Santino Solari geplante St. Ruprecht Kapelle, ein barockes Schmuckstück, verdanken wir den Herren von Lodron, die die Anlage vom 15. Jahrhundert bis 1876 bewohnten und erst 1974 veräußerten.



Wir werden das Mittagessen voraussichtlich im Restaurant La Rocca bei Castel Pietra unterhalb des Schlosses Beseno einnehmen und danach das Castel Pietra (siehe Bild links) mit seinen bekannten Fresken besuchen.

Bemerkenswert sind auch die 1491 bis 1526 entstandenen Fresken der nahegelegenen, 1502 geweihten St. Rochuskirche in Volano (siehe Foto auf S. 20), wo ein Zwischenstopp eingelegt wird, bevor wir nach Rovereto weiterfahren und den Tag mit einem geführten Stadtrundgang beenden. Das gemeinsame Abendessen findet im Hotel in Trient statt.

Am Sonntag, dem letzten Tag unserer Reise, besuchen wir das Castello di Stenico, eine



Burganlage, der seit dem 13. Jahrhundert als Besitz der Trienter Fürstbischöfe eine bedeutende strategische Funktion im Gebiet westlich von Trient zukam. Die ältesten Teile der Burg stammen aus dem 12. Jahrhundert, der Neue Palast mit Gerichts- und Ratssaal aus dem 13. Jahrhundert und im dritten Burghof steht der Johannes-Hinderbach-Palast von 1447. Ein Jahrhundert später ließ Fürstbischof Kardinal Bernhard von Cles den Palast mit wertvollen Fresken ausschmücken und eine Renaissanceloggia errichten. Die St.-Martins-Kapelle birgt bedeutende Fresken aus dem 13. und 15. Jahrhundert. Nach der Burgführung fahren wir nach Bozen weiter, wo ein individuelles Mittagessen eingenommen werden kann, bevor die Rückfahrt nach Salzburg erfolgt.

Änderungen vorbehalten!

Fotos: Christiane u. Peter Matern

Samstag, 17. Oktober 2020:

Busfahrt in den Pinzgau. Führung durch das neue Stadtmuseum von Zell am See im Vogtturm mit Ausstellungskurator Mag. Erich Erker. Führung durch die Stadtpfarrkirche St. Hippolyt und gemeinsames Mittagessen in Zell am See. Am Nachmittag Führung durch die Burg Kaprun. Näheres und Anmeldeabschnitt in der nächsten Ausgabe.



Stadtarchiv

Haus der Stadtgeschichte

Buchpräsentation

Mittwoch, 27. Mai 2020, 18.30 Uhr, Haus der Stadtgeschichte:

Johannes Hofinger: Die Akte Leopoldskron. Max Reinhardt – Das Schloss – Arisierung & Restitution. 2., erweiterte Auflage (Schriftenreihe des Archivs der Stadt Salzburg 55).

Eine gemeinsame Veranstaltung des Stadtarchivs mit dem Verlag Anton Pustet.

Veranstaltungen im Rahmen der Salzburger Archivtage 2020

Mittwoch, 3. Juni 2020, 18.30 Uhr:

Vortrag im Haus der Stadtgeschichte

HR Dipl.-Ing. Dr. Christoph Braumann:

**Das Kaiviertel – Veränderung
von Funktion und Grenzen
im Lauf der Geschichte.**

Eine Veranstaltung im Rahmen
der Quartiersdialoge Kaiviertel/
Nonntal.

*Der Alte Posthof an der Kaigasse.
Einfahrt an der Krotachgasse, auf-
genommen am 4. Oktober 1913
(Foto: Stadtarchiv Salzburg,
Sammlung Josef Kettenhuemer).*



Freitag, 5. Juni 2020, Haus der Stadtgeschichte:

**Tagung: Grenzen und Grenzüberschreitungen.
Forschungen und Reflexionen aus Salzburg.**

Weder die Hoffnungen, die man in die Überwindung von Grenzen setzt, noch jene Erwartungen, die man sich in deren Errichtung hegt, erfüllen sich. Grenzen sind Konstanten des Zusammenlebens und Grenzen sind Machtfragen. Die Tagung beleuchtet deren unterschiedlichsten Erscheinungsformen von den politischen, militärischen und wirtschaftlichen bis zu weltanschaulichen, religiösen und moralischen Grenzen.

*Die Tagung findet anlässlich der Pensionierung von Stadtarchivar
Mag. Thomas Weideholzer statt.*

Programm

8.30 Uhr

Begrüßung

Ingrid Tröger-Gordon, Leiterin der Abteilung Kultur, Bildung und Wissen

Peter F. Kramml, Leiter des Stadtarchivs

8.45 Uhr

Fritz Koller: Der Fondaco dei Tedeschi in Venedig – Salzburgs Tor zum Welthandel.

9.05 Uhr

Gerhard Ammerer: Grenzenlos, grenzwertig, grenzgenial? Überlebensstrategien von Betroffenen des Klimawandels in der Frühen Neuzeit.

9.25 Uhr

Alfred Stefan Weiß: Grenzüberschreitungen zweier Salzburger Hofräte in der Stadt Salzburg im Jahr 1791 oder ein Archivar liest Bücher, ein Historiker Akten.

Anschließend Diskussion und Pause

10.30 Uhr

Robert Hoffmann: Max Reinhardt und die Salzburger Festspielhaus-Gemeinde.

10.50 Uhr

Hanns Haas: Welche Grenzen? Zum Dilemma der Pariser Friedenskonferenz 1919.

11.10 Uhr

Oskar Dohle: „... bei den Kämpfen in Liefening für die Freiheit und Erneuerung Österreichs in treuer Pflichterfüllung den Heldentod fürs Vaterland gefunden ...“. Berichterstattung über die Ereignisse in Liefening am 27. Juli 1934 in der Salzburger Tagespresse.

Anschließend Diskussion und Mittagspause

14.00 Uhr

Ingrid Bauer: Afro-österreichische Besatzungskinder, ihre Mütter und die Abgrenzungen der weißen Nachkriegsgesellschaft.

14.20 Uhr

Gert Kerschbaumer: Von Stalin-Opfern und sonstigen nicht vermissten Personen.

14.40 Uhr

Christian Dirninger: Zur wirtschaftshistorischen Tiefenstruktur der EuRegio Salzburg–Berchtesgadener Land–Traunstein.

Anschließend Diskussion und Pause

15.30 Uhr

Gerhard Plasser: Panorama-Blicke über die Saalach. Ein kleiner visueller Grenz-Kontakt.

15.50 Uhr

Gerald Hirtner: »Hauteur de quelques Montagnes«. Eine französische Bergkarte aus der Zeit um 1800 im Archiv der Erzabtei St. Peter.

16.10 Uhr

Erich Marx: Anifer Glasplattenegative für das Stadtarchiv Salzburg? Ein Grenzfall.

Anschließend Diskussion

17.30 Uhr

Abendvortrag von Thomas Weidenholzer:

Vom „antifaschistischen Schutzwall“, von Klostermauern und derlei Denkkäfigen.

Moderation: Peter F. Kramml und Sabine Veits-Falk

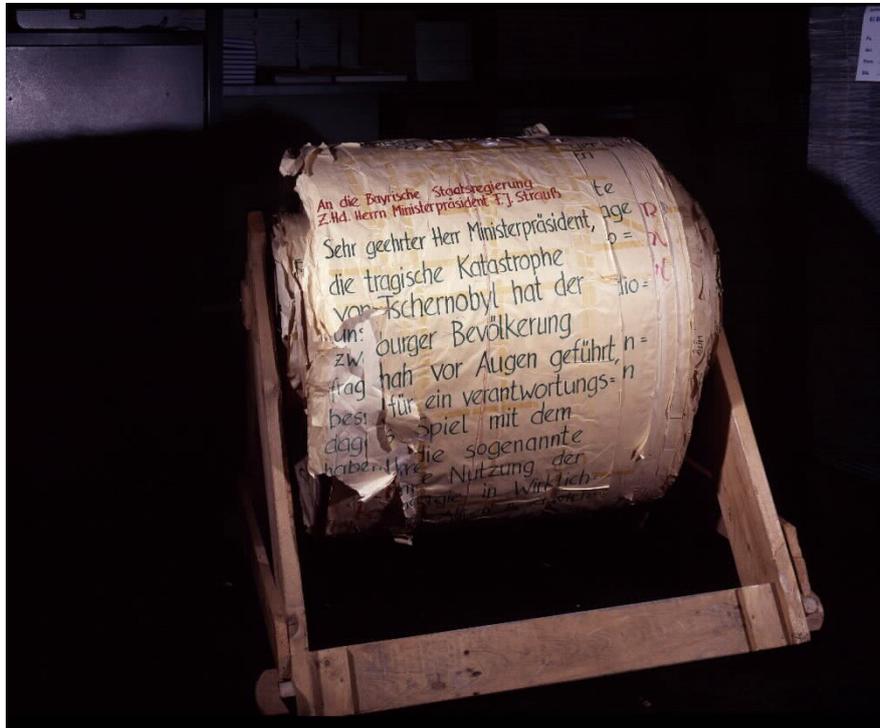
Dienstag, 9. Juni 2020, 18.30 Uhr, Haus der Stadtgeschichte:

Eröffnung der Ausstellung „Grenzen*loser Protest gegen die Atomkraft – Aktionen gegen die WAA Wackersdorf“.

Der Betrieb der Wiederaufbereitungsanlage Wackersdorf wäre grenzüberschreitend gewesen. Der Widerstand dagegen war grenzüberschreitend. Die Ausstellung im Stadtarchiv zeigt den Kampf gegen die Wiederaufbereitungsanlage. Zu sehen ist u. a. die Riesenrolle mit 55.000 Unterschriften auf 4.000 Metern Papier (siehe Foto auf S. 24).

Podiumsdiskussion mit den Akteuren des Protests der 1980er Jahre:

Bürgermeister der Stadt Salzburg a. D. Dipl.-Ing. Josef Reschen, Landrat des Landkreises Schwandorf a. D. Hans Schuierer und Mag. Heinz Stockinger.
Moderation: Michael Mair.



Welche Quelle erzählt welche Geschichte? (Neue) Entwicklungen – Zugänge – Erfahrungen

Chronistenseminar am Montag, 25. Mai 2020

Ort: Salzburg, Salzburger Landesarchiv, Michael-Pacher-Straße 40.

Zeit: 9 bis 16.30 Uhr.

Veranstalter: Salzburger Bildungswerk – Arbeitskreis Geschichte und Kultur
in Zusammenarbeit mit dem Salzburger Landesarchiv.

Teilnehmer/innen/beitrag: Euro 12,-.

Anmeldung an das: Salzburger Bildungswerk: Fax 0662/872691-3, E-Mail:
office@swb.salzburg.at

Das diesjährige Frühjahrs-Chronistenseminar soll einen Überblick auf die grundlegenden Quellen für die orts- und regionalhistorische Forschung geben. Trotz neuer Quellen- und Recherchemöglichkeiten ist für die Praxis der Quellenforschung die Kenntnis der traditionellen Quellentypen unabdingbar. Nachdem sich die vorangegangenen Chronistenseminare verstärkt einzelnen Themenbereichen und Rechercheorten gewidmet haben, soll sich der Fokus diesmal auf die grundlegenden praxisrelevanten Quellen konzentrieren. Damit ergibt sich die Möglichkeit für neu in diesen Themenbereichen Forschende, die zur Verfügung stehenden verschiedenen Quellengattungen besser kennenzulernen und den schon Erfahrenen, ihr Grundlagenwissen aufzufrischen und dabei auch neue Entwicklungen und Zugänge kennenzulernen. Hierzu werden Fachleute aus unterschiedlichen Disziplinen praxisnahe Erfahrungen und Erkenntnisse aus ihren Arbeitsgebieten vorstellen. Die Spannweite reicht dabei von den quantitativen Quellen zur lokalen Bevölkerungs- und Wirtschaftsgeschichte, über den Umgang mit privaten Quellen am Beispiel von Fotografien, den Quellenwert von Massenmedien, die verschiedenen Arten der lokalen chronikalen Überlieferungen bis zu den Möglichkeiten der Auswertung von verschiedenen kirchlichen Quellen.

In den Pausen findet ein „Bücherflohmarkt“ mit Publikationen aus den Beständen des Salzburger Landesarchivs (Dubletten, Varia) statt.

PROGRAMM

- | | |
|-----------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 9.00 Uhr | Begrüßung und Einführung in das Tagungsthema |
| 9.15 Uhr | a.o. Univ.-Prof. Dr. Norbert Ortmayr
<i>Quantitative Quellen zur lokalen Bevölkerungs- und Wirtschaftsgeschichte (17. bis 20. Jahrhundert)</i> |
| 10.15 Uhr | Kaffeepause |
| 10.40 Uhr | Mag. Herbert Justnik
<i>„Sammeln, Bewahren und Interpretieren von privater Fotografie“. Ein Forschungs- und Ausstellungsprojekt am Volkskundemuseum Wien als Praxisbeispiel</i> |
| 11.40 Uhr | Mittagspause |
| 13.00 Uhr | V.-Ass. Dr. Ewald Hiebl
<i>Zeitgeist, populäre Kultur und Fake News – Massenmedien als Massenquellen</i> |

- 14.00 Uhr Mag. Gerda Dohle
*Gendarmerie, Schule, Pfarre ... – lokale chronikale
Überlieferung im (über-)regionalen Kontext*
- 15.00 Uhr Pause
- 15.15 Uhr Mag. Jutta Baumgartner
*Zwischen den Zeilen gelesen – Auswertung kirchlicher
Quellen abseits von Taufe, Hochzeit und Todesfall*
- 16.15 Uhr Resümee

Organisation und Leitung:
Mag. Alfred Höck (Archivar im Salzburger Landesarchiv)

Veranstaltungshinweise

Buchpräsentation

Die „Gründergeneration der Universität Salzburg“

Biographien, Netzwerke, Berufungspolitik,
1960—1975

Dienstag, 21. April 2020, 18 Uhr

Institutshaus für Gesellschaftswissenschaften,
Rudolfskai 42, Hörsaal 380

Begrüßung:

Rektor Prof. Dr. Dr. h. c. Hendrik Lehnert

Fachbereichsleiter Geschichte Univ.-Prof. Dr. Laurence Cole

Buchvorstellung:

Priv.-Doz. Dr. Alexander Pinwinkler

Die Universität Salzburg, ursprünglich 1622 gegründet und 1810 aufgelassen, wurde 1962 offiziell wiedererrichtet. Alexander Pinwinkler untersucht in dieser Studie die Biografien, Netzwerke und Karriereverläufe der „Gründergeneration“ der Professorinnen und Professoren. Damit leistet er nicht nur einen Beitrag zur Universitätsgeschichte, sondern auch zur österreichischen Zeitgeschichte von den 1930er- bis zu den 1970er-Jahren. Das politisch-ideologische Profil der Universität Salzburg spiegelte sich wesentlich in den Berufungen von Professorinnen und Professoren und in akademischen Ehrungen und Festakten wider.

Warum wurden noch in den frühen 1960er-Jahren häufig katholisch-konservative und ehemals nationalsozialistische Wissenschaftler an die Universität Salzburg berufen bzw. von dieser geehrt? Inwiefern veränderten sich diese Praktiken infolge verstärkten politischen und gesellschaftlichen Wandels?

DER AUTOR: Alexander Pinwinkler, Privatdozent am Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Universität Wien und Lehrbeauftragter am Fachbereich Geschichte der Universität Salzburg. 2010 wurde er mit dem Theodor-Körner-Preis zur Förderung von Wissenschaft und Kunst ausgezeichnet und 2014 mit dem Jubiläumspreis des Böhlau Verlages.

Alexander Pinwinkler: Die „Gründergeneration“ der Universität Salzburg. Biographien, Netzwerke, Berufungspolitik, 1960–1975. ISBN: 978-3-205-20937-9. Böhlau Verlag, Wien 2020, 297 Seiten mit 17 s/w.-Abb., gebunden, Verkaufspreis: EUR 36,- Euro (A).

ALEXANDER PINWINKLER

DIE „GRÜNDERGENERATION“ DER UNIVERSITÄT SALZBURG

BIOGRAPHIEN, NETZWERKE,
BERUFUNGSPOLITIK, 1960–1975



Themenführungen im Salzburger Freilichtmuseum



SALZBURGER
FREILICHT
MUSEUM

Salzburgs größtes Museum

Sonntag, 17. Mai 2020, 11 Uhr

Die Arbeit begann mit 9 Jahren – Kindheit und Jugend anno dazumal.

Sonntag, 24. Mai 2020, 11 Uhr

Sparherd und Tretnähmaschine – Leben ohne Strom, wie war das?

Sonntag, 31. Mai 2020, 11 Uhr

Von der offenen Feuerstelle zum E-Herd – Zur Entwicklung der Kochtechnik und der Speisen.

Sonntag, 14. Juni 2020, 11 Uhr

Leben ohne Gefriertruhe – Vorratshaltung zu Großmutterns Zeiten.

Sonntag, 21. Juni 2020, 11 Uhr

Auf fremden Höfen – Von ausgestifteten Kindern, Dienstboten und Einliegern.

Sonntag, 5. Juli 2020, 11 Uhr

Warmloch und Kohlebügeleisen – Familienführung für Eltern mit Kindern ab 5 Jahren.

Sonntag, 12. Juli 2020, 11 Uhr

Sparherd und Tretnähmaschine – Leben ohne Strom, wie war das?



Sonntag, 19. Juli 2020,
11 Uhr

Arbeit gab's das ganze Jahr
– Dienstbotenleben bis ins
20. Jahrhundert.

Sonntag, 26. Juli 2020,
11 Uhr

Auf fremden Höfen – Von
ausgestifteten Kindern,
Dienstboten und Ein-
liegern.



Sonntag, 2. August 2020, 11 Uhr
Volksfrömmigkeit und Aberglaube – Von Abwehrzeichen am Haus,
Schluckbildern und allerhand Volksheilmitteln.

Sonntag, 9. August 2020, 11 Uhr
Auf die Alm! – Leben und Wirtschaften fernab der Idylle.

Sonntag, 23. August 2020, 11 Uhr
Vom Bürstenholzerzeuger zum Schmied – Ländliches Handwerk.

Sonntag, 30. August 2020, 11 Uhr
Leben ohne Gefriertruhe – Vorratshaltung zu Großmutterns Zeiten.

Sonntag, 11. Oktober 2020, 11 Uhr
Volksfrömmigkeit und Aberglaube – Von Abwehrzeichen am Haus,
Schluckbildern und allerhand Volksheilmitteln.

Sonntag, 25. Oktober 2020, 11 Uhr
Stubenofen und Warmloch – Heizen im Bauernhaus.

Information und Kontakt:

Führungsgebühr: EUR 3,00 pro Person, zusätzlich die Eintrittsgebühr nach dem gültigen Tarif; keine Anmeldung erforderlich.



Treffpunkt: Eingangshalle
Führungsdauer: ca. 1,5 Stunden

Salzburger Freilichtmuseum
Hasenweg 1, 5084 Großmain
Tel. 0662-850011, E-Mail: salzbürger@freilichtmuseum.com
www.freilichtmuseum.com



Fotos: Salzburger Freilichtmuseum

Jetzt Zukunft erleben



3. bis 9. Juni 2020

TAGE DER ARCHIVE



Abenteuer
Geschichte

15 Archive
zeigen, was in
ihnen steckt.



grenzen*los

www.wissensstadt-salzburg.at
#tagederarchive



4. Tage der Archive in der Stadt Salzburg Programm

Die 4. Tage der Archive in der Stadt Salzburg stehen erstmals unter einem General-thema. Unter dem Motto „grenzen*los“ wird ein vielseitiges Programm angeboten und dazu eingeladen, kulturelle, geographische, räumliche, thematische und technische Grenzen zu überschreiten.

Das von den Archiven gewählte Thema wird von jeder Einrichtung individuell interpretiert. Es erwarten Sie bei Lesungen, Objektpräsentationen, Workshops und Vorträgen exklusive Einblicke in Institutionen und Einrichtungen, die auch über Salzburgs Grenzen hinaus bekannt sind.

Die Themen reichen von Kultur, wirtschaftlichen Entwicklungen, Stadt- und Landesgeschichte bis hin zu spezifischen Salzburger Grenzziehungen und -erweiterungen. Sie begeben sich auf die Spuren von Weltenbürger*innen und lernen bei Workshops mehr über Familienforschung und die Erstellung Ihres eigenen Foto- und Dokumentenarchivs.

Ebenso neu ist die Tatsache, dass sich mittlerweile 15 Archive engagieren – so viele wie noch nie! Das Archiv der Stieglbrauerei, des Salzburger Landestheaters, des Karajan-Instituts und das Derra de Moroda Tanzarchiv der Universität Salzburg ergänzen das Programm und erweitern das Themenspektrum.

Mittwoch, 3. Juni 2020

3. Juni | 10–12 Uhr

Tag der offenen Tür

Leopold-Kohr-Archiv

Ort: Edith-Stein-Haus, Mönchsberg 2a

Das Kulturerbe eines Weltbürgers

Über den Dächern des Salzburger Welterbes befindet sich der Nachlass Leopold Kohrs. Geboren in Oberndorf bei Salzburg, zog es den Weltbürger nach Nordamerika, in die Karibik und nach Wales. Kohr war einer der ersten, der vor den Problemen zu großen und zu schnellen Wachstums warnte. Wie aktuell seine Ideen heute noch sind und wie seine Philosophie umgesetzt wird, darüber kann am Tag der Archive mit den Expert*innen der Kohr-Akademie gesprochen werden. Um 11 Uhr werden im Kohr-Archiv aktuelle Projekte der Leopold-Kohr-Akademie präsentiert.

Keine Anmeldung erforderlich.

3. Juni | 12 Uhr

Führung

Archiv der Salzburger Festspiele

Treffpunkt: Eingang zum Haus für Mozart

„Geistigen Frieden wollen wir bringen“

Mit dieser Intention endet das Manifest von Hugo von Hofmannsthal von 1919 – dies soll von der Gründung der Salzburger Festspiele 1920 an bis heute über alle Grenzen hinweg spürbar sein. Die Salzburger Festspiele feiern heuer ihr 100jähriges Jubiläum. Gehen Sie mit uns auf Entdeckungsreise in einem Rundgang durch die Festspielhäuser. Wir möchten Plätze und Orte aufsuchen, an denen die Ereignisse ihre Spuren hinterlassen haben – teilweise noch sichtbar oder unsichtbar. Anhand von Dokumenten aus dem Archiv erläutern wir diese wechselvolle Geschichte.

Dauer: ca. 1 Stunde.

Anmeldung: 0662 8045-821 oder archiv@salzburgfestival.at

3. Juni | 14–17 Uhr

Archiv der Salzburger Festspiele

Verkauf von CDs mit Sammlerwert und historischen Programmheften.

3. Juni | 14 Uhr

Führung mit Archivleiter Manfred Mittermayer und Lina Maria Zangerl

Literaturarchiv Salzburg

Ort: Kapitelgasse 5–7, 2. Stock

Über Grenzen hinweg – Originale von Stefan Zweig und Peter Handke

Wenige Autoren waren schon zu Lebzeiten weltweit so erfolgreich wie Stefan Zweig, dessen Werke oft gleichzeitig in mehreren Sprachen publiziert wurden. Welche Übersetzungen seiner Bücher existierten, hielt Zweig im sogenannten „Hauptbuch“ fest, das heute eines der herausragenden Stücke der Sammlung des Literaturarchivs Salzburg ist. Weitere besondere Originale von Peter Handke zeigen dessen viele Reisen und seine Tätigkeiten als Übersetzer aus anderen Sprachen. Wir freuen uns, Ihnen diese Schätze aus unserem Archiv präsentieren zu dürfen!

Dauer: 1 Stunde.

Keine Anmeldung erforderlich.

3. Juni | 15 Uhr

Führung mit Archivleiter Christoph Brandhuber

Archiv der Universität Salzburg

Ort: Bibliotheksaula der Universitätsbibliothek Salzburg, Hofstallgasse 2–4

Universitäre Globetrotter

Weitgereist waren die Studenten der Salzburger Benediktineruniversität. Aus Irland und Russland, aus Norwegen und Griechenland kamen sie zum Studium nach Salzburg, während Salzburger*innen in die Ferne zogen. Verständlich, dass sie alle sich mit der Welt auseinandersetzten, wie etwa Joseph Jakob Fürstaller, der auf dem von ihm geschaffenen Globus seinen Herkunftsort Bramberg im Pinzgau einzeichnete – übrigens gleich groß wie London, Paris und Wien. Christoph Brandhuber lädt zu einer Reise in die Vergangenheit und wird so manches Reiseabenteuer aus der spannenden Migrationsgeschichte der Universität erzählen.

Dauer: 1 Stunde.

Anmeldung: veranstaltungen.ubs@sbg.ac.at (max. 40 Personen).

3. Juni | 18.15 Uhr

Akademisches Wirtshaus mit Karl Hartwig Kaltner

Leopold-Kohr-Archiv

Ort: Universität Salzburg, Universitätsplatz 1, 2. Stock, HS 121 (Zugang auch über Hofstallgasse möglich)

Kohr-Kunst-Kultur. Leopold Kohrs Philosophie in Kunst und Kultur

Die zukunftsweisenden Ideen eines Leopold Kohr werden in Zeiten globaler ökonomischer und ökologischer Krisen immer aktueller. „Small is beautiful“ ist kein modisches Schlagwort, sondern ein ernst zu nehmender Gegenpol zum globalisierten Größenwahn. Der Künstler Karl Hartwig Kaltner spricht im Rahmen eines „akademischen Wirtshauses“ über die Rolle, welche Kohrs Ideen in Kunst und Kultur spielen. Dabei verbindet er Fragen, die für den Kultur- und Kunstbereich elementar sind, wie Authentizität, Glaubwürdigkeit und somit Qualität im Werk, mit der Philosophie und dem Denken Leopold Kohrs. Dauer: ca. 2 Stunden. Keine Anmeldung erforderlich.

3. Juni | 18.30 Uhr

Vortrag von Christoph Braumann, Raumplaner, Referatsleiter Landesplanung i. R. Stadtarchiv/Haus der Stadtgeschichte

Ort: Glockengasse 8

„Das Kaiviertel – Veränderung von Funktion und Grenzen im Lauf der Geschichte“

Eine Veranstaltung im Rahmen der Quartiersdialoge Kaiviertel/Nonntal
Das Kaiviertel kann als das erste „Stadterweiterungsgebiet“ der mittelalterlichen Stadt Salzburg angesehen werden. Auf welche Weise es im Lauf der Geschichte eine schrittweise Ausdehnung seiner Grenzen und zugleich mehrfache Änderungen seiner Hauptfunktionen erfahren hat, soll im Vortrag anschaulich dargestellt werden.

Dauer: ca. 1 Stunde.

Keine Anmeldung erforderlich.

3. Juni | 19.30 Uhr

Lesung mit einer Einführung von Sonja Führer

Stiftsbibliothek St. Peter

Ort: Erzabtei St. Peter, Stiftshof, Romanischer Saal

„Wo ist der Erde Rand?“ – Eine literarische Weltreise von Erzabt Petrus Klotz

Mit diesen Worten beginnt einer der sieben publizierten Reiseberichte des späteren Erzabtes von St. Peter, Dr. Petrus Klotz. Die Lesung ausgewählter Passagen aus diesen Reiseberichten soll an seine Weltreise erinnern, die ihn in den Jahren 1912 bis 1916 bei mehr als 200.000 zurückgelegten Kilometern auf alle Kontinente geführt hat. Bei seinen humorvollen und ansprechenden Schilderungen ist man manchmal sogar geneigt, an die Abenteuer eines Karl May zu denken. Es ist eine Reise, bei welcher viele geografische Grenzen überschritten, aber auch die damaligen politischen-zeitgeschichtlichen Trennlinien aufgezeigt werden, die der Ausbruch des Ersten Weltkrieges mit sich brachte.

Dauer: 1 Stunde. Keine Anmeldung erforderlich. Max. 80 Personen.

Donnerstag, 4. Juni 2020

4. Juni | 9 Uhr

Führung/Objektpräsentation mit Sonja Führer

Stiftsbibliothek St. Peter

Ort: Erzabtei St. Peter, Stiftshof, Romanischer Saal

Mit 80 Büchern um die Welt

Tauchen Sie ein in die unbegrenzten Reismöglichkeiten der Benediktiner von St. Peter. Dazu mussten die Mönche ihr Kloster nicht verlassen, sondern nur die Stiftsbibliothek aufsuchen. Denn Reiseberichte und Länderbeschreibungen eröffnen seit Jahrhunderten die Möglichkeit, in Wort und Bild die Welt zu entdecken. Wir laden Sie mit ausgewählten Werken aus fünf Jahrhunderten zu einer Reise um die Welt ein.

Dauer: 45 Minuten. Keine Anmeldung erforderlich. Max. 25 Personen.

4. Juni | 10 Uhr

Vortrag und Führung mit Archivleiter Wolfgang Dreier-Andres

Archiv Salzburger VolksLiedWerk

Ort: Zugallstraße 10

Verbreitung und Varianten: Lieder auf „grenzenloser“ Wanderschaft

Das gut hundert Jahre alte niederösterreichische Heimatlied „Hoch am Ötscher drobn, wo der Gamsbock steht“ ist heute in Gastein als „Hoch am Gamskar ...“ bekannt, im Großarlal als „Hoch am Filzmoos ...“. Die Wanderschaft verändert Lieder, ihre Texte und Melodien – oftmals auch unbewusst, etwa durch Hörfehler. Beispiele aus histori-

schen Liedhandschriften und Feldforschungsaufnahmen lassen die Geschichte der Lieder lebendig werden. Abschließend machen wir einen Rundgang durch das Archiv des Salzburger Volksliedwerkes und die Fachbibliothek der Salzburger Volkskultur – die volksmusikalischen und volkskulturellen Gedächtnisspeicher des Landes Salzburg.
Dauer: 1 Stunde. Keine Anmeldung erforderlich.

4. Juni | 10–17 Uhr

Tag der offenen Tür mit Bücherflohmarkt
Salzburger Landesarchiv
Ort: Michael-Pacher-Straße 40

Tag des Archivs im Salzburger Landesarchiv

Die Besucher*innen erhalten grundlegende Informationen zur Haus- und Hofforschung und zu den jahrhundertealten Beständen im Salzburger Landesarchiv. Ein Bücherflohmarkt bietet Publikationen mit Schwerpunkt Salisburgensia sowie aus der Schriftenreihe des Salzburger Landesarchivs.
Keine Anmeldung erforderlich.

4. Juni | 10 Uhr

Führung
Salzburger Landesarchiv
Ort: Michael-Pacher-Straße 40

Spezialführung durch die Werkstätten mit Beratung

In den Werkstätten werden die verschiedensten Schäden an Archivalien wie Urkunden, Akten und Fotos repariert. Mit moderner Technik und altem Handwerk nehmen die Expert*innen den Kampf gegen UV-Strahlen, Feuchtigkeit, Pilz- und Schimmelsporen auf. In der Buchbinderei werden mit traditionellen Bindetechniken an alten Handschriften und Amtsbüchern Schäden ausgebessert.
Dauer: 1 Stunde.
Anmeldung nur für große geschlossene Gruppen erforderlich. Max. 15 Personen.

4. Juni | 11 Uhr

Führung/Objektpräsentation mit Sonja Führer
Stiftsbibliothek St. Peter
Ort: Erzabtei St. Peter, Stiftshof, Romanischer Saal

Mit 80 Büchern um die Welt

Beschreibung siehe 4. Juni, 9 Uhr.

4. Juni | 11.30 Uhr

Führung
Salzburger Landesarchiv

Ort: Michael-Pacher-Straße 40

Führung zu Salzburger Grenzen

Die Führung zeigt Archivalien, die sich mit Salzburger Grenzen beschäftigen, insbesondere mit jenen Gebieten im heutigen Bayern, die bis 1816 zu Salzburg gehörten. Erwähnt seien hier die kartographische Darstellung der Grenzen und die sogenannten „Grenzbeschreibungen“. Es werden wertvolle Archivalien vorgestellt, die sonst oftmals nur als Reproduktionen den Benutzer*innen zur Verfügung stehen. Außerdem geben Archivar-Expert*innen eine Einführung in das Landesarchiv, es wird durch den Benutzersaal sowie durch einen der insgesamt zehn Speicher geführt.

Dauer: 1 Stunde.

Anmeldung nur für große geschlossene Gruppen erforderlich. Max. 15 Personen.

4. Juni | 13.30 Uhr

Führung

Salzburger Landesarchiv

Ort: Michael-Pacher-Straße 40

Spezialführung durch die Werkstätten mit Beratung

Beschreibung siehe 4. Juni, 10 Uhr.

4. Juni | 14 Uhr

Workshop mit Elisabeth Radauer und Archivleiter Wolfgang Dreier-Andres
Archiv Salzburger VolksLiedWerk

Ort: Zugallistraße 10

Singen aus alten Handschriften und Drucken

Im Rahmen dieser Veranstaltung wollen wir ausgewählte Lieder aus Handschriften und alten Drucken im Archiv des Salzburger Volksliedwerkes gemeinsam erarbeiten und miteinander singen. Alle diese Lieder werden sich im weitesten Sinn mit Grenzen und Grenzüberschreitungen beschäftigen, ihre Protagonisten sind Zöllner, Schmuggler und Fahrende – auch lokale Raritäten wie das „Walsenberger Schmugglerlied“ werden in dieser Veranstaltung zum Klingen gebracht. Die Liedblätter dürfen anschließend für den Eigengebrauch mit nach Hause genommen werden.

Dauer: 1 Stunde.

Anmeldung: 0662 8042 2583 oder volksliedwerk@salzburg.gv.at

Max. 15 Personen.

4. Juni | 14 Uhr

Führung/Objektpräsentation mit Stiftsarchivar Gerald Hirtner

Archiv der Erzabtei St. Peter

Ort: Erzabtei St. Peter, Medienraum (Eingang über die Pforte)

Briefe für die Ewigkeit

Zu Recht gilt das 18. Jahrhundert als ein Höhepunkt der europäischen Briefkultur. Der inhaltliche und ästhetische Wert vieler Briefe überschreitet die Grenzen des Alltäglichen und Zeitlichen. Bedeutungsvoll für immer, finden laufend neue Objekte Eingang in wissenschaftliche Editionen und das Dokumentenerbe der UNESCO. Gezeigt werden herausragende Stücke aus den Beständen des Archivs der Erzabtei St. Peter.
Dauer: 45 Minuten. Keine Anmeldung erforderlich. Max. 20 Personen.

4. Juni | 15 Uhr

Führung
Salzburger Landesarchiv
Ort: Michael-Pacher-Straße 40
Führung zu Salzburger Grenzen
Beschreibung siehe 4. Juni, 11.30 Uhr.

4. Juni | 16 Uhr

Führung/Objektpräsentation mit Stiftsarchivar Gerald Hirtner
Archiv der Erzabtei St. Peter
Ort: Erzabtei St. Peter, Medienraum (Eingang über die Pforte)
Briefe für die Ewigkeit
Beschreibung siehe 4. Juni, 14 Uhr.

4. Juni | 17 Uhr

Führung mit Archivleiterin Irene Brandenburg
Derra de Moroda Dance Archives
Treffpunkt: Unipark Nonntal, 1. UG, Infotheke Bibliothek
Auf den Spuren des Tanzes

Das Tanzarchiv der Universität Salzburg (Derra de Moroda Dance Archives) bewahrt eine weltweit einzigartige Sammlung tanzbezogener Bücher, Dokumente, Musikalien, Bilder, Fotos und Objekte aus sechs Jahrhunderten, die für Forschung, Lehre und künstlerische Projekte genutzt werden. Die Führung gibt Einblicke in die facettenreichen Bestände und illustriert anhand ausgewählter Archivalien die grenzüberschreitende Karriere der österreichischen Tänzerin Fanny Elssler im Bühnentanz des 19. Jahrhunderts.

Dauer: 1 Stunde. Anmeldung: 0662 8044 4650 oder derra.archives@sbg.ac.at
Max. 20 Personen.

4. Juni | 19 Uhr

Filmpräsentation mit einer Einführung von Stiftsarchivar Gerald Hirtner
Ort: Erzabtei St. Peter, Medienraum (Eingang über die Pforte)
Grand Tour – Zwei St. Galler Mönche auf Italienreise im Jubeljahr 1700

Dokumentarfilm von Andreas Baumberger, CH 2014, 38 min.

Die St. Galler Benediktinermönche Lukas Grass und Jodok Müller reisten im Jahr 1700 nach Italien. Alles Berichtenswerte vertraute Lukas Grass, ein gebürtiger Salzburger, seinem Reisetagebuch an. Das Original wird heute im Stiftsarchiv St. Gallen aufbewahrt und war 2016 im DomQuartier Salzburg ausgestellt. Dem Regisseur Andreas Baumberger ist ein „ruhiger, atmosphärischer Film“ (Neue Zürcher Zeitung) gelungen, der an Originalschauplätzen gedreht wurde.

Dauer: 45 Minuten. Keine Anmeldung erforderlich. Max. 50 Personen.

Freitag, 5. Juni 2020

5. Juni | 8.30–12 Uhr, 14–17 Uhr

Tagung

Stadtarchiv/Haus der Stadtgeschichte

Ort: Glockengasse 8

Grenzen und Grenzüberschreitungen. Forschungen und Reflexionen aus Salzburg

Weder Grenzenlosigkeit noch hermetisches Abschotten sind realistisch. Grenzen sind Konstanten des Zusammenlebens und Grenzen sind Machtfragen. Die Tagung beleuchtet deren unterschiedlichsten Erscheinungsformen von den politischen und militärischen bis zu weltanschaulichen und moralischen Grenzen.

Mit Vorträgen von: Gerhard Ammerer, Ingrid Bauer, Christian Dirninger, Oskar Dohle, Hanns Haas, Gerald Hirtner, Robert Hoffmann, Gert Kerschbaumer, Fritz Koller, Erich Marx, Gerhard Plasser, Alfred Stefan Weiß.

Moderation: Peter F. Kramml und Sabine Veits-Falk.

Die Tagung findet anlässlich der Pensionierung von Thomas Weidenholzer statt.

Das Detailprogramm siehe S. 22 f.

5. Juni | 10–13 Uhr

Führungen

Archiv der Stiegl-Brauwelt

Ort: Bräuhausstraße 9

„Das Salzburger Bier“

Über 528 Jahre steht die Stieglbrauerei als Synonym für „das Salzburger Bier“. Nun öffnen wir erstmals in dieser 528-jährigen Geschichte unser Firmenarchiv. In unseren Führungen bieten wir einen Einblick in die Entwicklungsgeschichte der Brauerei, in die Tätigkeiten eines Firmenarchivars und zeigen, wie man früher einen „guten Trunk Bier“ hergestellt hat.

Keine Anmeldung erforderlich; Führung alle 30 Minuten in Kleingruppen.

5. Juni | 10.30–17 Uhr

Archiv der Erzdiözese Salzburg

Ort: Kapitelplatz 3

Büchermarkt der Diözesanbibliothek Salzburg

5. Juni | 11 Uhr

Führung mit Jutta Baumgartner

Archiv der Erzdiözese Salzburg

Ort: Kapitelplatz 3

„Grenzdivergenz“ – Von den unterschiedlichen Grenzen im geistlichen und weltlichen Wirkungsbereich der Salzburger Erzbischöfe

Kirchliche und weltliche Grenzen stimmen nicht notgedrungen überein, so auch in Erzstift und Erzdiözese Salzburg, wo der geistliche und der weltliche Wirkungsbereich des Erzbischofs als Landes- und Kirchenfürst unterschiedliche Reichweiten hat. Wir begeben uns im Rahmen einer Archivführung auf die Suche nach Salzburger Grenzziehungen verschiedenster Art.

Dauer: 1 Stunde. Anmeldung: archiv@archiv.kirchen.net

Max. 25 Personen.

5. Juni | 13 Uhr

Workshop mit Christine Gigler und Wolfgang Neuper

Archiv der Erzdiözese Salzburg

Ort: Kapitelplatz 3

Hilfe! Wie soll ich das lesen?

Ein wichtiges Rüstzeug für die erfolgreiche Familienforschung ist es, historische Handschriften lesen zu können. Bis ins 20. Jahrhundert war es üblich, Texte mit der Hand zu schreiben, und zwar in „Deutscher Kurrentschrift“. Diese Schrift erscheint den meisten heute auf den ersten Blick als unlesbar. Der Workshop bietet anhand praktischer Übungen einen Einstieg in das Entziffern alter Handschriften (u. a. Matrikeneintragen).

Dauer: 1 Stunde. Anmeldung: archiv@archiv.kirchen.net – Max. 15 Personen.

5. Juni | 14–17 Uhr

Tag der offenen Tür

Karajan-Archiv

Ort: Imbergstraße 6

#Karajan Community Party

Das Karajan-Archiv lädt zum Open House. Erfahren Sie mehr über die Arbeit des Instituts und erzählen Sie Ihre Karajan-Geschichte. Es erwarten Sie eine Classic Lounge bzw. Silent Disco im Garten, Filmvorführung und Selfie-Station. Für die

Kleinen gibt es eine Musikspiecke. Selbst Fans werden hier noch Unbekanntes über den bedeutenden Dirigenten entdecken.
Keine Anmeldung erforderlich.

5. Juni | 15 Uhr

Führung mit Eva Neumayr
Archiv der Erzdiözese Salzburg
Ort: Kapitelplatz 3

GRENZEN-LOS: MUSIK!

Am Archiv der Erzdiözese befindet sich die Musiksammlung des Salzburger Doms, die in der sogenannten „Wachskammer“ ziemlich vollständig Kriege, Besetzungen und andere unruhige Zeiten überlebt hat. Die Musik am Salzburger Dom war beispielhaft für viele andere Kirchen, und so finden sich in vielen Klosterbibliotheken und umliegenden Pfarrkirchen Abschriften von Werken, die ursprünglich für den Salzburger Dom oder die Stadt-Pfarre geschrieben wurden.

Der umgekehrte Fall, dass Musik von außerhalb an der Metropolitankirche musiziert wurde, trat selten aber doch ein. Den musikalischen Beziehungen nach Wien, Eichstätt, München, Mailand, Florenz, Venedig etc. und den Wegen von Musik von und nach Salzburg wird in dieser Führung nachgegangen.

Dauer: 1 Stunde. Anmeldung: archiv@archiv.kirchen.net – Max. 25 Personen.

5. Juni | 17 Uhr

Führung Archivleiter Dr. Thomas Mitterecker
Archiv der Erzdiözese Salzburg
Ort: Kapitelplatz 3

„Grenzenloser Kehraus“ im AES – Abschließende Archivführung durch das AES mit offenem Ende

Die abschließende Archivführung soll in umfassender Form einen Überblick über Bestände und Forschungsmöglichkeiten der verschiedensten Bereiche bieten. Das offene Ende ermöglicht die Diskussion und Auseinandersetzung mit unterschiedlichsten Fragestellungen, die die Teilnehmer*innen im Rahmen der Führung stellen können.

Keine Anmeldung erforderlich.

5. Juni | 17.30 Uhr

Vortrag von Thomas Weidenholzer
Stadtarchiv/Haus der Stadtgeschichte
Ort: Glockengasse 8

Vom „antifaschistischen Schutzwall“, von Klostermauern und anderen Denkmätern

Dauer: ca. 1 Stunde. Keine Anmeldung erforderlich.

Samstag, 6. Juni 2020

6. Juni | 10 Uhr

Vortrag

FOTOHOF archiv

Ort: Sparkassenstraße 2

Die Aufgaben des FOTOHOF archiv

Über die Sicherung, Digitalisierung, Inventarisierung, Restaurierung und Aufbewahrung vom Negativ bis zur Originalfotografie.

In einem kurzen Vortrag mit zahlreichen Bildbeispielen aus dem Archiv und einer Führung zu den Arbeitsstationen erfahren Sie „alles“ über die Arbeitsvorgänge, die in einem Fotoarchiv notwendig sind. Dabei sind auch viele praktische Vorschläge dabei, wie sie ihr privates Fotoarchiv aufbauen und für spätere Generationen verfügbar machen können.

Dauer: 1 Stunde. Keine Anmeldung erforderlich. Max. 20 Personen.

6. Juni | 11.30 Uhr

Führung

FOTOHOF archiv

Ort: Sparkassenstraße 2

Rudi Frey – eine neue Sammlung entsteht

Ein erster Blick auf den im FOTOHOF archiv neu übernommenen Nachlass des aus Salzburg stammenden Pressefotografen Rudi Frey. Aus einer großen Fülle von Material soll eine überschaubare Sammlung entstehen, die einen Beitrag zur Erforschung der Geschichte der Fotografie leisten wird.

Dauer: 1 Stunde. Keine Anmeldung erforderlich. Max. 20 Personen.

6. Juni | 13.30–16.30 Uhr

Führungen

Archiv der Stiegl-Brauwelt

Ort: Bräuhausstraße 9

„Das Salzburger Bier“

Über 528 Jahre steht die Stieglbrauerei als Synonym für „das Salzburger Bier“. Nun öffnen wir erstmals in dieser 528-jährigen Geschichte unser Firmenarchiv. In unseren Führungen bieten wir einen Einblick in die Entwicklungsgeschichte der Brauerei, in die Tätigkeiten eines Firmenarchivars und zeigen, wie man früher einen „guten Trunk Bier“ hergestellt hat.

Keine Anmeldung erforderlich; Führung alle 30 Minuten in Kleingruppen.

6. Juni | 14 Uhr

Vortrag

FOTOHOF archiv

Ort: Sparkassenstraße 2

Die Aufgaben des FOTOHOF archiv

Beschreibung siehe 6. Juni, 10 Uhr.

6. Juni | 15.30 Uhr

Vortrag

FOTOHOF archiv

Ort: Sparkassenstraße 2

Wolf Suschitzky – das Lebenswerk eines Fotografen

Der gebürtige österreichische Fotograf Wolf Suschitzky hat seine Arbeit selbst in vorbildlicher Weise aufbewahrt und archiviert. Der Vortrag mit zahlreichen Beispielen aus dem Archiv bringt die Arbeit des Fotografen näher und zeigt einen Einblick in seine fotografische Kunst, die vom FOTOHOF archiv jetzt für eine Ausstellung vorbereitet wird.

Dauer: 1 Stunde. Keine Anmeldung erforderlich. Max. 20 Personen.

6. Juni | 16 Uhr

Workshop mit Lina Maria Zangerl

Literaturarchiv Salzburg

Ort: Kapitelgasse 5–7, 2. Stock, Veranstaltungssaal

Mein digitales Archiv

Was war nochmal das „Dok1.docx“? Sind die Fotos vom letzten Griechenlandurlaub immer noch am alten Handy? Und wo ist die Excel-Tabelle für den Steuerausgleich hin? – Wir alle müssen heute nicht nur physische, sondern auch digitale Dinge ordnen und aufbewahren. In der digitalen Welt fehlen uns aber oft die Werkzeuge, um die längerfristige Sicherung unserer persönlichen Materialien zu gewährleisten. In diesem Workshop machen wir gemeinsam die ersten Schritte hin zu einem persönlichen digitalen Archiv. Bringen Sie gerne Beispiele aus Ihrem persönlichen digitalen Archiv oder Ihren eigenen Computer mit (eine Teilnahme ist auch ohne Gerät möglich)!

Dauer: 1,5 Stunden. Anmeldung: literaturarchiv@sbg.ac.at – Max. 20 Personen.

Montag, 8. Juni 2020

8. Juni | 10 Uhr

Vortrag und Führung mit Archivleiter Wolfgang Dreier-Andres

Archiv Salzburger VolksLiedWerk

Ort: Zugallstraße 10

Verbreitung und Varianten: Lieder auf „grenzloser“ Wanderschaft

Das gut hundert Jahre alte niederösterreichische Heimatlied „Hoch am Ötscher drobn, wo der Gamsbock steht“ ist heute in Gastein als „Hoch am Gamskar ...“ bekannt, im Großarlal als „Hoch am Filzmoos ...“. Die Wanderschaft verändert Lieder, ihre Texte und Melodien – oftmals auch unbewusst, etwa durch Hörfehler. Beispiele aus historischen Liedhandschriften und Feldforschungsaufnahmen lassen die Geschichte der Lieder lebendig werden. Abschließend machen wir einen Rundgang durch das Archiv des Salzburger Volksliedwerkes und die Fachbibliothek der Salzburger Volkskultur – die volksmusikalischen und volkskulturellen Gedächtnisspeicher des Landes Salzburg.

Dauer: 1 Stunde. Keine Anmeldung erforderlich.

8. Juni | 10–13 Uhr

Tag der offenen Tür

Archiv des Salzburger Landestheaters

Ort: Schwarzstraße 4, 3. Stock

Mozart am Landestheater. 120 Jahre auf einen Blick

Die Vielfalt an Mozart-Material ist grenzenlos. Da sich das Archiv noch im Aufbau befindet, wird nur ein kurzer Blick ins Depot geworfen. Stattdessen werden einige ausgewählte Mozart-Archivalien präsentiert. Gleichzeitig lernen die Besucher*innen das Arbeitsumfeld Theaterarchiv kennen. Hier ist ein Archiv nicht nur eine historische Sammel-, sondern vor allem auch eine Servicestelle. Das eigene Wissen rund um Mozart-Aufführungen am Landestheater kann in einem Quiz getestet werden.

Achtung! Nicht barrierefrei, 3. Stock, altes Stiegenhaus mit hohen Stufen. Die Eingangstür bleibt während der Besichtigungszeiten geöffnet, ansonsten bitte klingeln.

Keine Anmeldung erforderlich.

8. Juni | 13.30 Uhr

Workshop mit Christopher Pollin, Experte für Digitales Kulturerbe

Literaturarchiv Salzburg

Ort: Zugang über Kapitelgasse 5–7, 2. Stock, Veranstaltungssaal

<!-- las.digital -->

Die Digitalisierung bietet für Archive viele Chancen: Sammlungen können weltweit zugänglich gemacht werden und so die Basis für unterschiedlichste Forschungsfragen bieten. Mit www.stefanzweig.digital wird am Literaturarchiv Salzburg (LAS) etwa an einer virtuellen Rekonstruktion des weltweit verstreuten Nachlasses von Stefan Zweig gearbeitet. An diesem Nachmittag ermöglichen wir Ihnen einen Blick hinter die Kulissen der digitalen Arbeit im Archiv und in einem Hands-on-Workshop können Sie Methoden und Werkzeuge der Digitalen Geisteswissenschaften kennenlernen.

Bring Your Own Laptop – Bringen Sie bitte Ihren eigenen Rechner mit, WLAN wird zur Verfügung gestellt!

Dauer: 1,5 Stunden. Anmeldung: literaturarchiv@sbg.ac.at – Max. 20 Personen.

8. Juni | 14–17 Uhr

Archiv der Salzburger Festspiele

Verkauf von CDs mit Sammlerwert und historischen Programmheften.

8. Juni | 15.30 Uhr

Führung mit Archivleiterin Irene Brandenburg

Derra de Moroda Dance Archives

Treffpunkt: Unipark Nonntal, 1. UG, Infotheke Bibliothek

Auf den Spuren des Tanzes

Das Tanzarchiv der Universität Salzburg (Derra de Moroda Dance Archives) bewahrt eine weltweit einzigartige Sammlung tanzbezogener Bücher, Dokumente, Musikalien, Bilder, Fotos und Objekte aus sechs Jahrhunderten, die für Forschung, Lehre und künstlerische Projekte genutzt werden. Die Führung gibt Einblicke in die facettenreichen Bestände und illustriert anhand ausgewählter Archivalien die grenzüberschreitende Karriere der österreichischen Tänzerin Fanny Elssler im Bühnentanz des 19. Jahrhunderts.

Dauer: 1 Stunde. Anmeldung: 0662 8044 4650 oder derra.archives@sbg.ac.at

Max. 20 Personen.

8. Juni | 17.30 Uhr

Führung

Archiv der Salzburger Festspiele

Treffpunkt: Eingang zum Haus für Mozart

„Geistigen Frieden wollen wir bringen“

Mit dieser Intention endet das Manifest von Hugo von Hofmannsthal von 1919 – dies soll von der Gründung der Salzburger Festspiele 1920 an bis heute über alle Grenzen hinweg spürbar sein. Die Salzburger Festspiele feiern heuer ihr 100jähriges Jubiläum. Gehen Sie mit uns auf Entdeckungsreise in einem Rundgang durch die Festspielhäuser. Wir möchten Plätze und Orte aufsuchen, an denen die Ereignisse ihre Spuren hinterlassen haben – teilweise noch sichtbar oder unsichtbar. Anhand von Dokumenten aus dem Archiv erläutern wir diese wechselvolle Geschichte.

Dauer: ca. 1 Stunde . Anmeldung: 0662 8045-821 oder archiv@salzburgfestival.at

8. Juni | 14–17 Uhr

Archiv der Salzburger Festspiele

Verkauf von CDs mit Sammlerwert und historischen Programmheften.

Dienstag, 9. Juni 2020

9. Juni | 9–12 Uhr

Führung

Archiv des Salzburger Landestheaters

Ort: Schwarzstraße 4, 3. Stock

Mozart am Landestheater. 120 Jahre auf einen Blick

Die Vielfalt an Mozart-Material ist grenzenlos. Da sich das Archiv noch im Aufbau befindet, wird nur ein kurzer Blick ins Depot geworfen. Stattdessen werden einige ausgewählte Mozart-Archivalien präsentiert. Gleichzeitig lernen die Besucher*innen das Arbeitsumfeld Theaterarchiv kennen. Hier ist ein Archiv nicht nur eine historische Sammel-, sondern vor allem auch eine Servicestelle. Das eigene Wissen rund um Mozart-Aufführungen am Landestheater kann in einem Quiz getestet werden.

Achtung! Nicht barrierefrei, 3. Stock, altes Stiegenhaus mit hohen Stufen. Die Eingangstür bleibt während der Besichtigungszeiten geöffnet, ansonsten bitte klingeln.

Keine Anmeldung erforderlich.

9. Juni | 14 Uhr

Präsentation/Führung

Kunst-ARCHIV-Raum der Universität Mozarteum

Ort: Paris-Lodron-Straße 9, 1. Stock

Künstlerischer Austausch kennt keine Grenzen.

Der Kunst-ARCHIV-Raum zeigt historische Unterlagen zu Aspekten der Internationalität an der Universität Mozarteum. Schwerpunkte sind die Internationale Sommerakademie, internationaler Austausch wie etwa mit dem Oberlin College (USA) Ende der 50er Jahre, und internationale Kooperationen: so fand an der damaligen Akademie Mozarteum 1953 erstmals der Kongress der Association Européenne de Conservatoires, der europäischen Musikhochschulen, statt.

Dauer: 2 Stunden.

Anmeldung bis 4.6.: 0662 6198 6602 oder archiv@moz.ac.at

9. Juni | 18.30 Uhr

Eröffnung der Ausstellung

Stadtarchiv/Haus der Stadtgeschichte

Ort: Glockengasse 8

Grenzen*loser Protest gegen die Atomkraft – Aktionen gegen die WAA Wackersdorf

Podiumsdiskussion mit den Akteuren des Protests der 1980er Jahre:

Bürgermeister der Stadt Salzburg a. D. Dipl.-Ing. Josef Reschen, Landrat des Landkreises Schwandorf a. D. Hans Schuierer und Mag. Heinz Stockinger
Moderation: Michael Mair.

Der Betrieb der Wiederaufbereitungsanlage Wackersdorf wäre grenzüberschreitend gewesen. Der Widerstand dagegen war grenzüberschreitend. Die Ausstellung im Stadtarchiv zeigt den Kampf gegen die Wiederaufbereitungsanlage. Zusehen ist u. a. die Riesenrolle mit 55.000 Unterschriften auf 4.000 Metern Papier.
Keine Anmeldung erforderlich.

9. Juni | 19.30 Uhr

Buchpräsentation

Literaturarchiv Salzburg

Ort: Kapitelgasse 5–7, 2. Stock, Veranstaltungssaal

Ingeborg Bachmann: Das dreißigste Jahr

Die Salzburger Bachmann Edition präsentiert mit dem Erzählband „Das dreißigste Jahr“ erstmals ein zu Lebzeiten der Autorin publiziertes Werk. Sie hat ab 1956 fünf Jahre an den sieben Erzählungen des Bandes gearbeitet. Beteiligt sind neben der Bandherausgeberin Rita Svandrlik das Team der Salzburger Bachmann Edition (Hans Höller, Irene Fußl und Silvia Bengesser) sowie der Leiter des Literaturarchivs, Manfred Mittermayer. Aus Bachmanns Texten liest Christiane Warnecke.

Dauer: 1,5 Stunden. Keine Anmeldung erforderlich.

Alle Archive im Überblick

Archiv der Erzabtei St. Peter
Mag. Dr. Gerald Hirtner
St. Peter-Bezirk 1, 5020 Salzburg
www.erzabtei.at
Tel. 0662 8445 76 144

Archiv des Salzburger Landestheaters
Sandra Klammer, MA
Schwarzstraße 4, 5020 Salzburg
www.salzbürger-landestheater.at
Tel. 0662 87 15 12-814

Archiv der Erzdiözese Salzburg
Dr. Thomas Mitterecker
Kapitelplatz 3, 5020 Salzburg
www.kirchen.net/archiv
Tel. 0662 8047 1503

Archiv der Stieglbrauerei zu Salzburg GmbH
Raphael Steiner BA
Bräuhausstraße 9, 5020 Salzburg
www.brauwelt.at
Tel. 050 1492-1651

Archiv der Salzburger Festspiele
Mag. Franziska-Maria Lettowsky
Hofstallgasse 1, 5020 Salzburg
www.salzburgfestival.at
Tel. 0662 8045 492

Archiv der Universität Salzburg
Dr. Christoph Brandhuber
Hofstallgasse 2–4, 5020 Salzburg
www.ubs.sbg.ac.at/uniarchiv
Tel. 0662 8044 77592

Derra de Moroda Dance Archives
Dr. Irene Brandenburg
Universität Salzburg – Unipark, Bibliothek
Erzabt-Klotz-Str. 1, 5020 Salzburg
ddmarchiv.sbg.ac.at
Tel. 0662 8044-4923, -4650

FOTOHOF archiv
Kurt Kaindl
Sparkassenstraße 2, 5020 Salzburg
www.fotohof.at
Tel. 0662 849296

Karajan-Archiv des Eliette und Herbert von
Karajan Instituts
Matthias Röder, PhD
Imbergstraße 6, 5020 Salzburg
www.karajan-institut.org
Tel. 0662 84 11 11-13

Leopold Kohr®-Akademie/Universität
Salzburg
Mag. Dr. Ewald Hiebl
Edith-Stein-Haus, Mönchsberg 2a, 5020
Salzburg
www.tauriska.at/kohr/forschung
Tel. 0662 8044 2590

Literaturarchiv Salzburg
Forschungszentrum von Universität, Land
und Stadt Salzburg

Dr. Manfred Mittermayer
Residenzplatz 9/2 (Zugang über Kapitel-
gasse 5–7), 5020 Salzburg
www.uni-salzburg.at/literaturarchiv
Tel. 0662 8044 4913

Salzburger Landesarchiv
Dir. Mag. Dr. Oskar Dohle MAS
Michael-Pacher-Straße 40, 5020 Salzburg
www.salzburg.gv.at
landesarchiv@salzburg.gv.at
Tel. 0662 8042 4521

Salzburger VolksLiedWerk
Dr. phil. Wolfgang Dreier-Andres
Zugallstraße 10, 5020 Salzburg
http://www.salzburgervolksliedwerk.at
Tel. 0662 8042 2990

Stadtarchiv / Haus der Stadtgeschichte
Dr. Peter F. Kramml
Glockengasse 8, 5024 Salzburg
www.stadt-salzburg.at/geschichte
Tel. 0662 8072 4701

Universität Mozarteum Salzburg
Kunst – ARCHIV – Raum
MMag. Susanne Prucher
Paris-Lodron-Straße 9, 5020 Salzburg
www.uni-mozarteum.at
Tel. 0662 6198 6600



Buchsonderverkauf

Wunderwerke aus Wachs

Die Tittmoninger Wachsbossierer – Vater und Sohn Cetto

Die winzigen und fein modellierten Kunstwerke der beiden Wachsbossierer Johann Baptist Cetto (1671–1738) und dessen Sohn Nikolaus Engelbert (1713–1746) versetzen den Betrachter heute noch in großes Erstaunen. Beide gehörten vor über 300 Jahren zu den Spitzenkönnern der inzwischen fast vergessenen Kunst der Wachsmodelleure.

Johann Baptist, dessen Vorfahren im 17. Jahrhundert aus Italien nach Mainz immigriert sein dürften, kam vermutlich über Wien und Salzburg nach Tittmoning. Dort ist ab 1706 die Existenz seiner Werkstatt nachweisbar, die sein Sohn bis 1746 fortführte. Mit ihren außergewöhnlichen Arbeiten waren beide schon zu Lebzeiten über die Stadtgrenzen hinaus bekannt.

Der 275. Todestag von Vater Cetto und der 300. Geburtstag seines Sohnes waren 2013 Anlass einer Sonderausstellung. Dazu erschien eine Monographie mit einem Werkver-

zeichnis und zahlreichen Abbildungen ihrer über 220 noch erhaltenen Wachsbilder. Den größten Bestand von über 120 Cettobildern besitzt die Kunstsammlung der Erzabtei St. Peter. Sie ist auf den kunstsinnigen Erzabt Dominikus Hagenauer (1746–1811) zurückzuführen, der die Bilder vier Jahrzehnte nach dem Tod des letzten Cetto gesammelt hat.



Nach rund 200 Jahren Aufbewahrung im Depot ist im neuen DomQuartier Salzburg erstmalig eine kleine Auswahl dauerhaft ausgestellt. Auch für die im März endende Ausstellung „100 Schätze aus 1000 Jahren“, im Haus der Bayerischen Geschichte in Regensburg, wurde aus der St. Peter-Sammlung eine Cettoarbeit ausgeliehen (Enthauptung Johannes des Täufers).

Neben dem bedeutendsten Bestand in der Salzburger Erzabtei haben sich Cettobilder in mehreren namhaften Museen und Sammlungen erhalten. Zu den besten Arbeiten zählen die faszinierenden Wachsarbeiten im Salzburg Museum, im Bayerischen Nationalmuseum in München, im Grünen Gewölbe in Dresden, im Tittmoninger Burgmuseum sowie in den ehemaligen Klöstern Raitenhaslach und im spanischen El Escorial. Besonders herausragend sind die Ansichten der Städte Dresden, Neapel und Jerusalem von Nikolaus Engelbert Cetto, die sich im Königlichen Akademiemuseum San Fernando in Madrid befinden.

Johann Baptist Cetto starb im 67. Lebensjahr, sein 1746 verstorbener Sohn Nikolaus Engelbert erreichte nur 33 Lebensjahre. Sein kurzes Leben ist sicherlich auch der Grund dafür, dass er die schöpferische Leistung seines Vaters nicht erreichte, obwohl er ihm handwerklich weit überlegen war und die Kunstfertigkeit der Wachsbossierung perfektionierte.

Mit über 300 Abbildungen veranschaulicht das Buch die eindrucksvollen Werke der beiden Ausnahmekünstler. Auch die von ihnen verwendeten Materialien, Stilvorlagen und charakteristischen Merkmale ihrer raffinierten Darstellungen werden erläutert. Wie Analysen ergaben, haben sie zur Modellierung nur reines Bienewachs verwendet. Bis heute ist es noch ein ungelöstes Rätsel, wie es ihnen gelang, mit diesem Material und seiner kurzen Verarbeitungszeit, derartige Kunstwerke zu formen.

Im letzten Jahr konnte das Tittmoninger Museum Rupertiwinkel eine außergewöhnliche Cettoarbeit erwerben. Sie wird schon 1821 im Salzburger Künstlerlexikon von Benedikt Pillwein (1779–1847) als sein größtes Kunststück bezeichnet. Es zeigt den sterbenden Heiland der sich mittels einer Federmechanik aufbäumt und dann in sich zusammen sinkt, um so die Todesstunde darzustellen. Laut Pillwein befand sich das Kreuz im Zimmer von Erzbischof Andreas Jakob Graf von Dietrichstein (reg. 1747–1753).

Erhältlich ist das Buch (30 x 24 cm, 200 Seiten) zum Sonderpreis von 29 €uro (inkl. Versandkosten).

Tourist-Info Tittmoning

Frau Tanja Perseis

Stadtplatz 1

D-84529 Tittmoning

Tel.: +49 8683 7007 10

E-Mail: tourist-info@tittmoning.de

FREUNDE DER SALZBURGER GESCHICHTE

Uns verbindet die Begeisterung für Salzburgs Geschichte

- Besuch der Vorträge (kostenlos)
- Teilnahme an den Sonderführungen und anderen Veranstaltungen
- Exkursionen und mehrtägige Busfahrten unter kompetenter Leitung
- Bezug mindestens einer Publikation pro Jahr aus unseren Schriftenreihen
- Regelmäßige Zusendung der Info-Zeitung „Landesgeschichte aktuell“
- Aktuelle Informationen durch Info-Mail

Karte bitte einsenden an: Freunde der Salzburger Geschichte, Postfach 1, 5026 Salzburg
E-Mail: freunde@salzburger-geschichte.at

✂

Beitrittserklärung

Ich/Wir treten dem Verein „Freunde der Salzburger Geschichte“ bei
(Jahresbeitrag für Einzelmitglieder € 25 bzw. bei Partnermitgliedschaft € 28)

Name und Adresse:

Name des Partnermitglieds:

E-Mail:

Unterschrift

.....

Das neue ReichenhallMuseum

15. Mai 2020, 14 Uhr:
Sonderführung mit PD Dr. Johannes Lang
durch das neue ReichenhallMuseum.

Siehe S. 6.

IMPRESSUM:

Landesgeschichte aktuell.
Mitteilungen – Berichte – Informationen
der „Freunde der Salzburger Geschichte“
Nr. 236, April–Juli 2020.

Medieninhaber und Herausgeber:
Verein Freunde der Salzburger Geschichte.
Redaktion: Dr. Peter F. Kramml, Christoph Mayrhofer,
Heinz Oberhuemer, Mag. Dr. Sabine Veits-Falk und
Mag. Thomas Weidenholzer,
alle A-5026 Salzburg, Postfach 1.

Landesgeschichte aktuell
Nr. 236, April–Juli 2020